

**PSM**

Sabine Schmidt
Straßburger Straße 6-8
10405 Berlin

mobile: +49 178 7855167
phone: +49 30 75524626
fax: +49 30 75524625

office@psm-gallery.com
www.psm-gallery.com

Thomas Chapman The Fruit of the Warm Whole Chapel

Eröffnung: Donnerstag, 14. Januar, 2010, 18–22 Uhr
Öffnungszeiten: Mittwoch bis Samstag 12 bis 18:15 Uhr
Dauer der Ausstellung: 15. Januar bis 27. Februar, 2010

Eine handgemachte, zusammengebastelte Konstruktion steht im Mittelpunkt der Ausstellung – ein kleiner Verschlag mit einer Decke aus goldenem Stoff, angetackert an hölzerne Bögen, und Kritzeleien, Skizzen und Photokopien, die an die behelfsmäßigen Wände geklebt wurden. Die Wände sind aus nutzlosem Holz und verschiedensten alten Stoffen gebaut worden, deren Muster und Farben am Kitsch entlangschrammen, aber auch Kindheitserinnerungen wecken.

Thomas Chapman hat diesen Verschlag - im spielerischen Umgang mit der Ambivalenz der beiden gleichklingenden Wörter *hole* (Loch, Höhle) und *whole* (Gesamtheit) – mit dem Titel *Warm Whole Chapel* bedacht. Ursprünglich baute er die *Warm Whole Chapel*, um sich in seinem Studio ohne Heizung gelegentlich aufzuwärmen. Im Verlauf der Zeit entwickelte sich der Verschlag aber zu einer eigenständigen Skulptur: in eine warme *Höhle*, in der Thomas Chapman die *Gesamtheit* seiner neusten Produktionen – die Früchte (Fruit) seiner Arbeit - entwickelt hat.

Ambivalenz spielt auch in der Wahl der Ästhetik Thomas Chapmans eine Rolle. In Reaktion auf seine katholische Erziehung und den Einfluß von Religion auf die amerikanische Politik kritisiert er institutionalisierte Religionsgemeinschaften, bewundert aber zugleich die Kunst, die diese Organisationen in vorangegangenen Jahrhunderten finanziell unterstützt haben. Chapmans Gemälde und Skulpturen stehen ästhetisch in Beziehung zu Tafelmalerei oder Flügelaltären, Wandteppichen und Mosaiken. Farbige Stoffe sind auf handgefertigte polygonale Keilrahmen gespannt. Abstrakte Kunstwerke sind aus unkontrollierten Kritzeleien, surrealer Malerei oder Collagen komponiert worden.

Auch wenn die Malereien meistens abstrakt sind, beinhaltet jede Arbeit, basierend auf der Verwendung von Second-Hand-Stoffen, eine Auseinandersetzung mit privaten Konflikten. Jeder verwendete Stoff steht in Verbindung mit einer persönlichen Erfahrung – ausrangierte Bezüge von Möbelstücken gefunden in seinem ehemaligen Wohnviertel in Brooklyn, das Brautkleid seiner Frau, private Vorhänge, Bettwäsche oder Bekleidung. Unter Verwendung dieser optischen Erinnerungen vergangener Lebensabschnitte legt er in seiner Kunstpraxis seine Umgebung neu dar, um seine aktuelle Realität zu bestimmen. Den Status dieser Artefakte in seinem derzeitigen Leben hinterfragend, transportiert er diese in das Medium Collage.

In Zusammenarbeit mit dem deutschen Künstler und Musiker Nik Nowak entwickelt Thomas Chapman Klangskulpturen mit eingebauten Lautsprechersystemen, über die Eigenproduktionen eines Electro-Jazz-Hip-Hop der Künstlerkollaboration abgespielt werden. Ihre neueste Sound-Skulptur und CD-Produktion werden in der Ausstellung zu sehen sein.

Thomas Chapman, 1975 in San Diego, CA, geboren, lebt und arbeitet in Berlin.